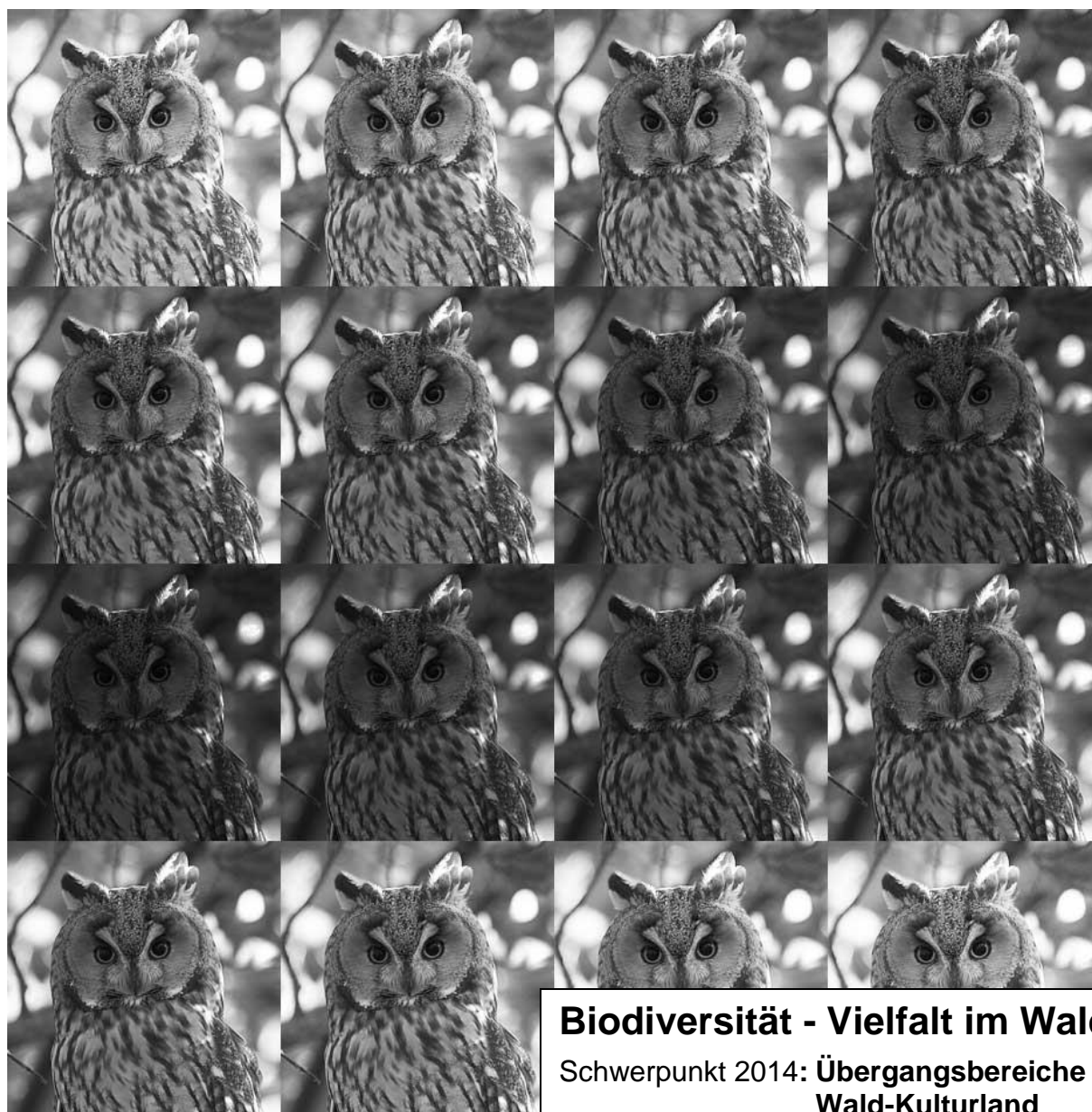




Jahresbericht 2013

BirdLife Luzern



Biodiversität - Vielfalt im Wald

Schwerpunkt 2014: **Übergangsbereiche
Wald-Kulturland**

Vogel des Jahres: **Waldohreule**

ZUSAMMENGEFASST

Es braucht in der Siedlung, was in der Landwirtschaft und im Wald schon in Entwicklung ist: ökologische Begleitmassnahmen. Diese braucht es aus demselben Grund wie in der Landwirtschaft: unsere Nutzung ist zu intensiv, zu sauber, zu effizient. Mögliche Massnahmen umfassen die naturfreundliche Umgebungspflege, welche wo immer möglich Standard sein muss, dann diverse Nisthilfen an den immer ritzen- und nischenärmeren modernen Gebäuden, Kleinstrukturen und das Entschärfen von Fallen (Glas- und Lichtproblematik, Schächte usw.). Ein wichtiges Instrument könnte der Aktionsplan Biodiversität auf nationaler und der Planungsbericht Biodiversität auf kantonaler Ebene werden.

Stichworte 2013:

- Naturgartenkurs BirdLife Luzern
- Feldbotanikkurs und Exkursionsleiterkurs abgeschlossen, Feldornithologiekurs gestartet
- Zwei Treffen mit Regierungsrat Robert Küng, weitere Treffen mit der Verwaltung
- Austausch mit anderen Umweltverbänden
- Heckenprojekt Dornröschen hat 50 km Heckenaufwertungen unterstützt, weiter 50 km sind angemeldet.
- Zwei BirdLife-Infos herausgegeben, welche immer auch auf der Website zur Verfügung stehen

Stichworte 2014:

- Novemberreise an den Lac du Der
- Exkursion an den Lopper
- Erste Grundkurse im Rahmen der Ausbildungsinitiative
- Neuer Feldornithologiekurs läuft
- Angebote an Sektionen laufen weiter: Unterstützung für Kinder- und Jugendarbeit und für Waldaktivitäten
- Zwei Wechsel im Vorstand: Susanna Geissbühler tritt zurück (Nachfolge noch offen), Pius Korner übergibt das Präsidium an Peter Knaus.

Liebe Vorstandsmitglieder, liebe aktive und passive Vereinsmitglieder

Nach gut 10 Jahren Mitarbeit im Vorstand von BirdLife Luzern, die letzten vier Jahre als Präsident, übergebe ich mein Amt an Peter Knaus. Die Arbeit war interessant und die Kontakte mit euch eine Freude. Ich hoffe, auch für euch ist das Engagement im Verein bereichernd und die Zusammenarbeit mit BirdLife Luzern ein Gewinn.

Meinen Mit-Vorständlerinnen und -dler danke ich sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit. Der Dank geht weiter an alle Leitenden von Kursen und Veranstaltungen, an Leute, die in Arbeitsgruppen oder bei Projekten mithelfen, -geholfen haben und an jene von ausserhalb BLL, d.h. von anderen Verbänden, Verwaltung und Politik und von BirdLife Schweiz.

Peter Knaus danke ich sehr herzlich für seine Bereitschaft, das Amt zu übernehmen. Mehr zu Peter steht weiter unten.

Liebe BLL-Familienmitglieder, ich wünsche euch weiterhin viel Elan. Ich wünsche euch viele schöne Momente in der Natur, und dass wir als BLL unseren Austausch untereinander weiter verstärken. Gelegenheiten dazu gibt es verschiedene: an der DV, übers Info und die Website, bei der Mitarbeit im Ausbildungswesen und vielem mehr, und neu auch bei einer BLL-Reise, welche 2014 an den Lac du Der führt.

VERFASSER

Pius Korner, Präsident BLL
 Ausserdorf 43
 6218 Ettiswil
 pius.korner@bluewin.ch
 Tel 041 9804922

AUS DEM VORSTAND

Der Vorstand traf sich 2013 zu drei Sitzungen, einem gemütlichen Beisammensein in St. Urban und zur DV. Vertreter waren an der DV von BirdLife Schweiz und der Präsidentenkonferenz.

Politik / Stellungnahmen

Vorweg: Die besonders relevanten kantonalen Stellen sind:

BUWD = Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement, unter Regierungsrat Robert Küng

lawa = Diensstelle Landwirtschaft und Wald, Diensstellenleiter Christoph Böhnner

NJF = Natur, Jagd und Fischerei (Abteilung im lawa), Abteilungsleiter Otto Holzgang, Stellvertreter Thomas Stirnimann

uwe = Dienststelle Umwelt und Energie, Diensstellenleiter Thomas Joller

rawi = Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation, Diensstellenleiter Sven-Erik Zeidler

Vorbemerkung Raumplanung

Am 3. März wurde das revidierte Raumplanungsgesetz mit 63 % Ja-Anteil angenommen. Dies, zusammen mit der angenommenen Initiative "Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen" vom 11. März 2012 (50.6 % Ja-Anteil) sowie kantonalen Abstimmungen (z.B. Kulturlandinitiative in Zürich) reflektieren das Unbehagen der Schweizer Bevölkerung gegenüber dem Siedlungsbau der letzten Jahrzehnte. Allgemein verschärft sich der Verteilungskampf der 42'000 km² Schweizer Boden. Fruchtfolgeflächen (FFF) sollen geschützt werden, gleichzeitig versuchen Wirtschaftsförderer und regionale Entwicklungsträger Firmen und Personen anzulocken. Viele Bürger halten für sich selbst etwa den Wohnraum für angemessen, den sie sich leisten können;

Flächenverbrauch ist oft kein persönliches Thema. Die geplante Renaturierung der Gewässer im Zeichen von Hochwasserschutz und Lebensraumaufwertung hat enormes Potential für die Biodiversität und betrifft naturgemäss grosse Landflächen, welche den Flüssen und Seen über Generationen abgerungen worden waren. Auch kleinere Naturschutzanliegen (z.B. Weiherbau) werden teils aufgrund des FFF-Schutzes verunmöglicht. Andernorts werden Hotspots der Biodiversität wie alte Kiesgruben rekultiviert und als neu gewonnene FFF gefeiert. Selbst am Tabu, Wald für Siedlungsbau zu roden, wird genagt.

Landwirtschaftliche Produktion, Biodiversitätsschutz, Siedlungs- und Verkehrswegbau und Hochwasserschutz verlangen alle nach Fläche, von der es einfach nicht mehr gibt als was es hat.

1. Kontakte mit Verwaltung und Politik

27. April: Zusammen mit Pro Natura pflanzten wir mit Regierungsrat Robert Küng einen Hochstammbaum. Der Prachtstag während einer Schlechtwetterphase an einem wunderschönen Ort in Horw bei einem Bauern mit Herzblut für Hochstämme war perfekte Werbung beim Regierungsrat für unsere Hochstämme. Ein Wildlingsapfel, gefunden von Roger Hodel an der Wigger bei Willisau, wurde als neue Sorte "Robi's Weggereapfel" veredelt (Robert Küng wohnt in Willisau).

3. Juni: Treffen Naturschutzverbände mit Regierungsrat Robert Küng, Christoph Böhnner (lawa), Thomas Joller (uwe). Raumplanung war ein wichtiges Themenfeld: Umsetzung des neuen Raumplanungsgesetzes, Gewässerraum (siehe oben).

22. Oktober: Jagdforum. Der Austausch mit den Jägern und dem lawa, Abteilung Natur, Jagd und Fischerei, ist sehr wertvoll. Unter anderem wurden wir über das Luchsmonitoring informiert.



Im Untersuchungsgebiet zwischen Thuner- und Brienzensee - Escholzmatt - Kleine Emme - Luzern - Sarnersee - Brünig wurden zwischen Februar und April 2013 mit Fotofallen an 74 Standorten 12 adulte und 5 junge Luchse nachgewiesen. Aufgrund der Fellkennzeichen kann man damit von etwa 15 adulten Luchsen im Gebiet ausgehen, was einer Dichte von 1,85 adulten Luchsen pro 100 km² geeignetem Lebensraum entspricht. (Foto: wikipedia, M. Mecnarowski)

11. November: Treffen mit der Abteilung Natur, Jagd und Fischerei des lawa in Sursee. Der Austausch zwischen den Naturschutzverbänden und dem lawa ist von grosser Wichtigkeit, er ermöglicht die persönlichen Kontakte, das gegenseitige Wissen, was läuft und geplant ist.

Von aussen schwer abzuschätzen ist das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Verwaltungseinheiten, und welchen Stellenwert der Naturschutz gegenüber anderen Interessen hat. Siehe weiteres dazu unter "Kontakt Umweltverbände".

19. November: Zusammen mit anderen Verbänden werden wir vom lawa über die Änderungen im Zusammenhang mit der neuen Agrarpolitik 2014/17 informiert.

2. Stellungnahmen

Naturmuseum Luzern: Am 19. Juni verfassten wir ein Schreiben an den zuständigen Regierungsrat Reto Wyss, dass auf die geplante Reorganisation der

Leitung verzichtet werden sollte: der neu zu besetzenden Stelle des Leiters des Historischen Museums Luzern wurde nämlich zusätzlich auch die Oberleitung des Naturmuseums einverleibt. Die Stelle wurde im August mit Christoph Lichtin besetzt. Unser Anliegen (zusammen mit anderen Verbänden und Akteuren) wurde also nicht direkt berücksichtigt. Wir hoffen, einen Beitrag wenigstens zur Wahrung der inhaltlichen Unabhängigkeit des Naturmuseums geleistet zu haben. Auch die Dringlichkeit der Gesamterneuerung des Naturmuseums wurde von vielen Seiten vorgebracht, damit das Museum einen wichtigen Beitrag zur Biodiversitäts-Thematik leisten kann.

Aufgaben- und Finanzplan Luzern: Bekanntlich ist das Sparen ein dauerndes Gerangel. Ein Sparvorschlag war, das Budget des lawa pauschal jährlich um 3 % zu kürzen. Die Umweltverbände befürchteten gravierende weitere Einschnitte bei den Naturschutzmassnahmen, und wandten sich mit einem Brief (unter der Leitung von Pro Natura Luzern) an die Parlamentarier und Medien. Schliesslich wurde diese Massnahmen vom Parlament wieder gestrichen. Die Umweltverbände fordern im Gegenteil wesentlich mehr Mittel für die Biodiversität: anachronistisch zur allgemeinen Tief-Steuer-Sparpolitik, aber mit Blick auf den immer dichter und intensiver genutzten Raum.

Flugfeld Beromünster: Im Mai 2013 haben wir uns (nebst über 90 anderen) in einer Stellungnahme ans Bundesamt für Zivilluftfahrt negativ zur geplanten Asphaltierung der Graspiste in Beromünster geäussert. Zwischenzeitlich wurde das Gesuch zur Pistenbefestigung zurückgezogen, weil "der Kanton und die Stadt Luzern als Grundstückeigentümer sowie die Gemeinde Beromünster eine Asphaltierung ablehnen - unter anderem aus Umweltschutzgründen" (SRF, 14.11.13).

Wässermatten Grossdietwil: In einem Brief (16. Dezember 2013) ans rawi haben wir unsere (nicht juristische, aber moralische) Unterstützung für die Einsprache von Pro Natura gegen die Schmälerung des Schutzperimeters "Wässermatten Grossdietwil" kund getan. Eine Antwort ist bisher ausgeblieben.

Planungsbericht Biodiversität Kanton Luzern

Der Kanton Luzern wollte schon eine Biodiversitätsstrategie erarbeiten, als davon im Bundesbern noch nicht die Rede war (Motion Hans Peter Pfister von 2006/07). Als dann die nationale Biodiversitätsstrategie doch zur Ausarbeitung kam, wurden die Luzerner Anstrengungen vorübergehend zurückgestellt. Die nationale Biodiversitätsstrategie wurde im April 2012 verabschiedet, bis im Sommer 2014 soll der Vernehmlassung-Entwurf des Aktionsplans vorliegen. 2013 wurde daher die Arbeit am kantonalen Planungsbericht Biodiversität wieder aufgenommen. Am 31. Oktober 2013 fand eine erste Sitzung mit der "Begleitgruppe" statt; mit dabei waren nebst BirdLife Luzern auch Pro Natura und WWF Luzern, Jäger, Gemeindeverband und Experten der Siedlungsökologie. Auf den ersten Entwurf verfasste auch BLL eine umfangreiche Stellungnahme. Am 14. Januar 2014 fand eine zweite Sitzung statt. Ziel ist, dass das Papier im 2014 vom Kantonsparlament zustimmend zur Kenntnis genommen wird (Verzögerungen v.a. auch auf der nationalen Ebene sind aber gut möglich).

Bezeichnend sind die Reaktionen der wichtigsten Flächennutzer auf den Berichtsentwurf. Landwirtschaft und Wald kennen die Thematik, einiges läuft bereits. Anders sieht das für die Gemeindevertreter aus: Biodiversität ist im Siedlungsraum oft nicht selbstverständlicher Bestandteil bei Planung und Umsetzung. Für viele Bürger gehört die Biodiversität "aufs Feld und in den Wald", im Siedlungsraum und ums Haus soll es aber vor allem möglichst wenig kosten (v.a. im Unterhalt) und

sauber aussehen: "gäbig ond sauber". Hier muss weiter viel Umdenken bei Behörden und der Bevölkerung stattfinden. Wenn der Planungsbericht auf Gemeindeebene etwas Aufruhr macht, trägt das hoffentlich dazu bei, dass die Notwendigkeit der Biodiversitätsförderung in allen Bereichen, auch im Siedlungsraum, endlich allgemein anerkannt wird.



hair & beauty. Die Schweiz ist daran, einen beachtlichen Teil der alten Bauten abzureisen oder radikal zu renovieren - gerade auch im Zeichen der inneren Verdichtung. Alte "nutzlose" Bauten, Schuppen und alte "Hütten" verschwinden sukzessive; eine gewaltige Anstrengung unserer Gesellschaft. Leider verschwinden damit auch zahllose Unterschupfe, Ritzen, morsche Ecken und für allerlei Getier zugängliche Keller, Zwischenräume und Dächer. Neubauquartieren sind oft von vornherein nur noch für die trivialsten Allerweltsarten bewohnbar. Es gibt aber auch Quartiere, wo der Biodiversitätsförderung Beachtung geschenkt wird: kann das zum allgemeinen Standard werden?

Wechsel im Vorstand

Susanna Geissbühler verlässt BLL auf die DV 2014. Susanna hat mit sehr viel Einsatz und Fachkenntnis das BirdLife-Info herausgegeben und sich auch sonst in der Vorstandsarbeit immer sehr eingesetzt.



Susanna hat bei der Erarbeitung des ersten Feldbotanikkurses von BLL und der Leitung des ersten und zweiten FBK tatkräftig mitgeholfen. Ein sehr herzliches Danke!

Peter Knaus stellt sich per DV 2014 für die Mitarbeit im BLL-Vorstand zur Verfügung. Mangels anderer Interessenten ist er bereit, das Präsidium zu



führen. Peter war Präsident vom WWF Zürich und arbeitet bei der Vogelwarte Sempach, u.a. als Leiter des neuen Brutvogelatlasses; Peter ist also perfekt qualifiziert für das neue Amt! Alle vom Vorstand sind Peter sehr dankbar für seine Bereitschaft zur Mitarbeit. Ich wünsche Peter viele bereichernde Kontakte und spannende Projekte bei BLL.

PLATTFORM

BirdLife Luzern will eine Plattform für die Sektionen sein. Jede Sektion ist in ihrer Gemeinde autonom aktiv. Doch der Kontakt zu anderen Vereinen bestärkt uns in unseren Bemühungen. Besonders wichtige Elemente für diesen Austausch sind die DV, das BLL-Info und die Website. Viele Kontakte ergeben sich im Zusammenhang mit Kursen oder bei Anlässen von BLL.

BLL macht auch den Link zwischen den Sektionen und der nationalen Ebene, dem SVS/BirdLife Schweiz.

Aus der Tätigkeit unseres Dachverbandes SVS/BirdLife Schweiz 2013

In der Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald» hat der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz den naturnahen Waldbau spezifisch für die Biodiversität weiterentwickelt. Förster und Waldbesitzer können damit bei der täglichen Arbeit viel mehr für die Natur im Wald tun. Der Pirol, Vogel des Jahres 2013 war Botschafter dafür. Für die Öffentlichkeit gab der SVS/BirdLife Schweiz den neuen Feldführer

«Bäume und Sträucher der Schweiz» heraus. Er stellt 74 Gehölzarten unseres Landes vor. Zudem arbeitet der SVS intensiv mit an den Biodiversitätszielen Wald des Bundes. Im Naturschutzzentrum La Sauge wurde eine bemerkenswerte Ausstellung zur Biodiversität im Wald eröffnet, welche auch 2014 noch zu sehen ist.

Stark engagiert war der SVS/BirdLife Schweiz 2013 in der Erarbeitung des Aktionsplans Strategie Biodiversität Schweiz. Er koordinierte den ganzen Input der Umweltorganisationen in dieses umfassende Vorhaben, das den Naturschutz in der Schweiz einen grossen Schritt vorwärts bringen soll. Ende Jahr lag der Entwurf mit 110 Massnahmen vor. Für die Erarbeitung und Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität werden die Ökosystemleistungen immer wichtiger. Die neue SVS-Broschüre «Biodiversität und Ökosystemleistungen» ermöglicht es, den Schutz der biologischen Vielfalt gegenüber Bevölkerung und Entscheidungsträgern noch besser zu begründen.

Viel Arbeit war auch bei den Erneuerbaren Energien gefragt. Geht es nach der Meinung gewisser Parlamentarier und Windlobbyisten, sollen für Anlagen für Erneuerbare Energien sogar Biotope von nationaler Bedeutung geopfert werden. Dies versucht der SVS zusammen mit anderen Umweltorganisationen zu verhindern. Leider gibt es gerade bei den Windenergieanlagen immer mehr Projekte, bei denen die Standortwahl unsorgfältig durchgeführt wurde bezüglich der geltenden gesetzlichen Regelungen im Naturschutz. Dasselbe war auch bei der Evaluation des neuen Standortes des Frauengefängnisses Hindelbank der Fall. Der Kanton Bern wollte dieses ins Grosse Moos stellen. Nach Aufdeckung aller Fakten bezüglich Naturschutz und Landwirtschaft dank einem grossen Einsatz des SVS sucht der Kanton Bern nun bei Hindelbank eine Lösung.

Für die Mehlschwalbe bildete der SVS in mehreren Kursen Praktikerinnen und Praktiker aus, die sich für den Schutz der Brutplätze der Mehlschwalbe einsetzen. Für den Schutz der Auenvögel erreichte der SVS im Rahmen des Programms Artenförderung Vögel (SVS, Vogelwarte, unterstützt vom BAFU), dass die Planung der Gewässer-Renaturierungen auch auf die Vögel ausgerichtet wird. Der Steinkauz erreichte im Tessiner SVS-Projekt mit 17 Paaren einen neuen Rekord. Auch der Bestand des Wachtelkönigs war überdurchschnittlich hoch.

Mit den beiden SVS-Naturschutzzentren La Sauge und Neeracherried sowie mit den Zeitschriften Ornis und Ornis junior kann der SVS viele Leute für die Natur begeistern und Informationen zum Naturschutz vermitteln. Zusätzlich wurde in diesem Jahr das Lehrmittel zum Feldornithologiekurs erarbeitet. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Internationalen Zugvogeltages besuchte sogar die höchste Schweizerin, Nationalratspräsidentin Maya Graf einen der 58 Beobachtungs- und Informationsstände der Sektionen.

Mit dem Beitritt der Ornithologischen Gesellschaft Basel (OGB) konnte der SVS sein Netzwerk weiter stärken. 450 lokale Natur- und Vogelschutzvereine, 19 Kantonalverbände und 2 Landesorganisationen mit zusammen 63'000 Mitgliedern zählen nun zum SVS/BirdLife Schweiz. Der SVS selber ist einer der 119 Partner von BirdLife International. Anlässlich des Weltkongresses unseres Dachverbandes wurde der SVS-Ehrenpräsident Fritz Hirt zum Ehrenmitglied von BirdLife ernannt für seine grossen Verdienste für den Aufbau von BirdLife International.

Mehr Auskunft über die vielfältige Arbeit des SVS erhalten Sie unter www.birdlife.ch. Den ausführlichen Tätigkeitsbericht können Sie unter www.birdlife.ch/Jahresbericht einsehen.



ornis bietet Naturschutz, Vogelbestimmung, Reisehinweise und vieles mehr.

AUSBILDUNG

Eine Kernaufgabe! Und auch eine der gefreutesten Aktivitäten, denn wir finden immer wieder motivierte Leiterinnen und Leiter, welche bereit sind, ein grosses Engagement zu erbringen. Und wir finden interessierte Personen, welche an den Kursen teilnehmen, manche von Grundkurs über einen Feldkurs bis zum Exkursionsleiterkurs.

Ausbildungsinitiative 400+

Die Ausbildungsinitiative ist gestartet. Dank einem Start-Beitrag der Albert Koechlin Stiftung AKS können 2014 3 Vogel-Grundkurse ausgeschrieben werden: Beromünster, Neuenkirch, Entlebuch. Als Kursleiter wurde Andy Wyss engagiert. 2015 soll dann auch ein Botanikgrundkurs angeboten werden. Die Arbeitsgruppe, welche die Ausbildungsinitiative durchführt, besteht aus Lisbeth Kurmann, Sebastian Meyer, Konstanze Mez (Leitung) und Silvia Reist.

Vogelgrundkurse werden auch von den Sektionen selber angeboten, 2013 in Luzern und Ebikon, 2014 in Luzern, Eschenbach, Wauwil-Egolzwil und Malers. Das Naturmuseum führt(e) 2013 und 2014 einen Botanikgrundkurs durch, welcher auch von BLL beworben wird.

Feldkurse

2013 konnte ein Feldbotanikkurs (12/13) unter der Leitung von Susanna Geissbühler und Catherine Zinkernagel abgeschlossen werden. Ein Feldornithologiekurs (13/14) ist am Laufen, hier engagieren sich Andrea Egli, Jules Krummenacher, Sebastian

Meyer, Jacqueline Pfäffli und Ursula Winklehner. Und ein neuer Feldornithologiekurs (14/15) konnte mit dem Team aus Martin Buchs, René Hardegger, Dominik Henseler und Daniel Muff ausgeschrieben werden - mit 23 Teilnehmenden ist er zwischenzeitlich bereits gestartet.

Exkursionsleiterkurs

Der ELK 12/13 unter der Leitung von Konstanze Mez und Sebastian Meyer ist abgeschlossen worden.

Für BirdLife Luzern hat Pirmin Nietlisbach bei der Ausarbeitung der neuen FOK-Lehrmittel von BirdLife Schweiz mitgeholfen.

Allen Kursleiterinnen und Kursleitern, der Gruppe "Ausbildungsinitiative", Andy Wyss und Pirmin Nietlisbach dankt BirdLife Luzern ganz herzlich für ihren tollen Einsatz für die Weiterbildung von interessierten Leuten. Viele davon engagieren sich nachher für die Natur, oftmals in unserer BirdLife-Familie.

Allen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern danken wir ebenfalls für ihr Interesse und ihren Einsatz bei Theorie, im Feld und beim Lernen. Sicher werden sie mit vielen schönen Erlebnissen in der Natur belohnt. Wir freuen uns, wenn die einen und anderen uns bei unseren Bemühungen für die Natur unterstützen.

Spezialausbildung

- Siehe auch die Angebote von BirdLife Schweiz (Schwerpunkt Naturschutz), www.birdlife.ch, und der Ala (Schwerpunkt Ornithologie), www.ala-schweiz.ch.

- In den Sektionen finden Kurse und kursartige Anlässe zu verschiedenen Themen statt. Z.B. führten der OV Sursee und der NV Willisau 2013 einen Libellenkurs durch, 2014 folgt ein Tagfalterkurs. Der NV Willisau führt zudem regelmässig Pilzgrundkurse durch. Stöbere auf den Sektions-Websites, welche alle auf www.birdlife.ch/Luzern verlinkt sind!

VON BLL FÜR DIE SEKTIONEN

Im Jahresbericht 2012 wurden hier verschiedene Angebote und Hilfestellungen von BLL für die Sektionen etwas ausführlicher beschrieben. Die Angebote gelten weiterhin; sie sind hier zusammenfassend nochmals aufgelistet.

Aktiv im Wald: Das Walddossier enthält die relevanten Infos. Eine Startberatung zu einem Projekt kann von BLL finanziert werden. Kontaktperson: Stefan Schilli (stefan.schilli@gmail.com, 041 980 02 24)

Kinder: BLL bezahlt jeder Sektion einen Anlass (plus die Hälfte eines allfälligen zweiten Anlasses) mit der Erlebnisschule Luzern (www.erlebnisschule.ch).

Mit den Kinderkisten können auch selber Anlässe für 5-8 jährige Kinder durchgeführt werden. Auszuleihen im Naturlehrgebiet Ettiswil.

Jugendlichen (bis 18 Jahre) bezahlen wir bis auf 50.- Restbetrag das Kursgeld für einen von euch angebotenen Kurs (bitte Details vorgängig mit dem Vorstand besprechen).

Für Standaktionen haben wir grosse Plachen mit den Schweizer Brutvögeln zum Ausleihen.

Kleinere Naturschutzaktivitäten können wir mit bis ca. Fr. 1000.- unterstützen.

KONTAKT UMWELTVERBÄNDE

Rund 10 Umwelt- und Naturschutzverbände des Kantons Luzern treffen sich regelmässig. Wir planen die Kontakte mit der Regierung, Parlamentariern und der

Verwaltung. Die gegenseitige Information und die persönlichen Kontakte sind sehr wertvoll.

Im 2013 wurde diskutiert, ob diese "Umweltplattform" stärker institutionalisiert werden sollte. Vorerst haben wir nichts Konkretes beschlossen. Es sollte aber doch geprüft werden, ob eine Teilzeitstelle eingerichtet werden kann, welche das Geschehen in Politik und Verwaltung verfolgt. Es ist aufwändig, die verschiedenen Prozesse zu beobachten und sich die nötigen Kenntnisse anzueignen. Konkret könnte diese Stelle grössere Baugesuche, Ortsplanungsrevisionen und andere Biodiversitätsrelevante Planungen sichten und bei Bedarf einschreiten. Die wirtschaftlichen Interessen werden vielfach von einem ganzen Chor vorgetragen, während die Stimme der Natur zu leise ist.

VARIA

Auf www.birdlife.ch findet man unter "Aktivitäten" verschiedene Anlässe, bei welchen auch Sektionen sehr gut mitmachen können - hier werden ein paar davon vorgestellt. Die entsprechenden Daten 2014 finden sich weiter hinten.

EuroBirdwatch Das ist der Internationale Zugvogeltag. An Ständen werden die Zugvögel beobachtet. Der Stand soll sich nach Möglichkeit an einem Ort befinden, wo auch viele Spaziergänger durchziehen. Diese lassen sich von den Vogelkenner und -kennerinnen gerne über den Zug informieren und freuen sich, selber die eine Ringeltaube oder den anderen Sperber auf der Reise zu sehen.

BirdRace Teams versuchen, in 24 h möglichst viele Vogelwarten zu entdecken. Es ist ein Sponsorenlauf, das Geld wird für eine Naturschutzaktivität gesammelt. Oft machen Teams aus einer Sektion mit.

Spring alive Unter www.springalive.net können die ersten Beobachtungen von Mauersegler, Rauchschwalbe, Weissstorch und Kuckuck eingegeben und deren Ankunft in Europa verfolgt werden.

Stunde der Gartenvögel Eine Stunde im Garten die Vögel beobachten und melden - eine Gelegenheit auch für Vereine, aktiv zu sein. Beispielsweise könnte ein Kurskurs oder geführte Beobachtungsstunden angeboten werden. Spezifisch zuge-schnittene Kursunterlagen können beim SVS bestellt werden.



Wer hat noch einen Gartenrotschwanz im Garten? (Foto: Thomas Kraft)

RECHNUNG

Nebst den aufgelisteten Geldflüssen auf er nächsten Seite besitzen wir ein zweites Konto mit Geld aus dem Legat Katharina Fleischlin. Damit haben wir 2013 Fr. 825.00 für Kinderanlässe bezahlt und Fr. 134.20 Zinsen erhalten. Stand Ende 2013: Fr. 35251.35. Dieser Betrag ist reserviert für folgende Tätigkeiten der Sektionen:

- Anlässe mit der Erlebnisschule oder im Naturlehrgebiet.
- Kurssponsoring an Jugendliche bis 18 Jahre für Kurse der Sektionen (Kursbeitrag bis auf Fr. 50).
- Beratung für Waldprojekte oder eine Waldexkursion zum Thema Naturschutz im Wald (als Vorstandsexkursion zum Ideen sammeln, oder als Vereinsexkursion).

BUDGET 2013, RECHNUNG 2013, BUDGET 2014

	Budget 2013		Rechnung 2013 (Vorbehalt Revision)		Budget 2014 (Entwurf)	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Beitrag an SVS/Birdlife Schweiz	17,000.00		16,604.00		17,000.00	
DV Birdlife Luzern	400.00		231.10		400.00	
Kursangebot	1,000.00		1,000.00		1,000.00	
Ausbildungsinitiative			1,100.00		1,000.00	
Jugendförderung *	1,000.00		0.00		1,000.00	
Fonds für Naturschutzarbeit	5,000.00		2,000.00		2,000.00	
Beiträge/Spenden	200.00		0.00		200.00	
Naturschutzpolitik	200.00		0.00		200.00	
Öffentlichkeitsarbeit	1,000.00		0.00		500.00	
Spesen Versand	200.00		390.50		200.00	
Spesen Vorstand und Delegierte	300.00		384.25		300.00	
Kontoführungsgebühren	20.00		11.75		20.00	
Mitgliederbeiträge		18,500.00		18,334.00		18,500.00
Ertrag Kursangebot		0.00		459.70		0.00
Kantonsbeitrag		1,000.00		1,000.00		1,000.00
Spenden		0.00		600.00		500.00
Gönnerbeiträge SVS		2,000.00		2,561.00		2,000.00
Passivzinsen/Verrechnungssteuer		300.00		24.70		300.00
Total	26,320.00	21,800.00	21,721.60	22,979.40	23,820.00	22,300.00
Vermögen am Jahresanfang				49,217.20		50,475.00
Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)		-4,520.00		1,257.80		-1,520.00
Vermögen am Jahresende *				50,475.00		48,955.00

* vgl. auch vorherige Seite zum Aufwand aus und Kontostand von Legat Katharina Fleischlin

SEKTIONEN BIRDLIFE LUZERN

Sektion	PräsidentIn / Obmann	Adresse	PLZ und Ort
NAVO Alberswil-Ettiswil	Fränzi Korner	Ausserdorf 43	6218 Ettiswil
NAVO Dagmersellen u.U.	Anita Wanner-Fellmann	Chammeren	6211 Buchs
NVV Emmenbrücke	O. & B. Meier	Benziwil 19/122	6020 Emmenbrücke
NVV Horw	Brigitte Ammann	Oberwil	6048 Horw
OG Luzern	Urs Petermann	Sonnenbergstr. 6	6005 Luzern
Natura Malters	Andreas Getzmann	Chlosterbünt 32	6102 Malters
NaturRaum Oberer Sempachersee	Silvano Stanga	Seeparkstrasse 7	6207 Nottwil
Eschenbach Natur	Markus Koller	Wydühleweg 4	6274 Eschenbach
NV Pro Weiher Roggliswil	Daniela Steinmann	Netzelen	6265 Roggliswil
NV Ruswil	Giselle Knüsel	Winkelstrasse 20	6017 Ruswil
NAVO Schötz	Silvan Willimann	Kreuzstrasse 3	6247 Schötz
NV Schüpfheim	Paul Rogenmoser	Schächlimatte 11	6170 Schüpfheim
OV Region Sursee	René Hardegger	Feldhöflistr. 7	6208 Oberkirch
Verein Lebendiges Rottal	Manfred Steffen	Kohlplatzstrasse 33	4932 Lotzwil
OV Uffikon	Rolf Strub	Feldweg 6	6260 Reiden
NAVO Wauwil-Egolzwil	Franz-Xaver Kaufmann	Haldenweg 28	6243 Egolzwil
NV Willisau	Pius Kunz	Am Schützenrain 28	6130 Willisau
Pro Wolermoos Knutwil	Peter Meier-Galliker	Theaterstrasse 7	6210 Sursee
OV Wolhusen	Franz Husmann	Dieteney	6106 Werthenstein

JUGENDGRUPPEN

Sektion	LeiterIn	Adresse	PLZ und Ort
Kindergruppe NAVO Alberswil/ Ettiswil	---	----	-----
Kindergruppe NAVO Schötz	Helena Setz-Ulrich	Burghalde 6	6247 Schötz
Jugendgruppe NAVO Wauwil-Egolzwil u.U.	Verena Kottmann	Waldegg 40	6242 Wauwil
Jugendgruppe OV Region Sursee	René Hardegger Pirmin Nietlisbach	Alpenblick 6 Haldenweid 26	6206 Neuenkirch 6214 Schenkön
Kindergruppe OV Region Sursee	Catherine Zinkernagel	Schellenrainstr. 5h	6210 Sursee
jugendgruppe natura Malters	Marianne Tomasz	Haldenhüslistr. 3a	6102 Malters

VORSTAND BIRDLIFE LUZERN

Funktion	Name	Adresse	PLZ und Ort
BLL-Info	Susanna Geissbühler	Feldmühlestrasse 16	6010 Kriens
Präsidium	Pius Korner	Ausserdorf 43	6218 Ettiswil
Aktuarin	Lisbeth Kurmann	Geissburgstrasse 13	6130 Willisau
Homepage	Pirmin Nietlisbach	Haldenweid 26	6214 Schenkon
Diverses	Stefan Schilli	Waldegg 6	6242 Wauwil
Vice-Präsidium	Hans Schmid	Klosterstrasse 5c	6210 Sursee
Diverses	Manfred Steffen	Hinterbergweg 8A	4900 Langenthal
Kassierin	Barbara Ziegler	Neumühle	6274 Eschenbach

DELEGIERTE FÜR BIRDLIFE SCHWEIZ

Vertreter	Name	Adresse	PLZ und Ort
Vorstand BLL	siehe oben		
Sektionen	Heidi Fischer	Maihofhalde 13	6006 Luzern
Sektionen	Urs Käser	Zelglistrasse 32	8122 Binz

RECHNUNGSREVISOREN

Name	Adresse	PLZ und Ort
Andrea Egli	Stationsstrasse 1	6373 Ennetbürgen
Hans Elmiger	Sonnmatt 3	6252 Dagmersellen

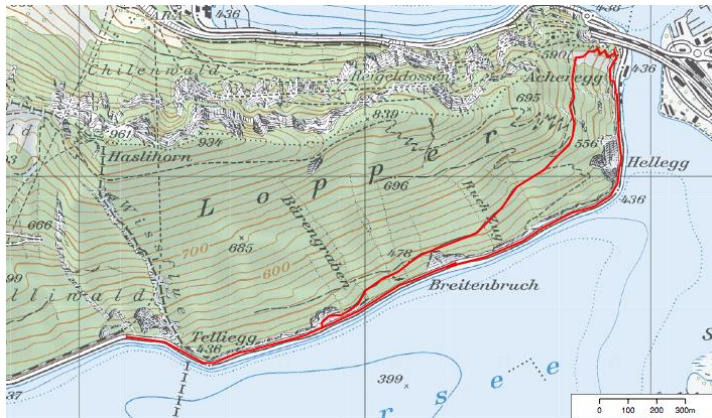
BIRDLIFE LUZERN JAHRESPROGRAMM 2014

BLL-Reise zum Lac du Der 14.-16. November 2014

Der Lac du Der und seine Umgebung in der französischen Champagne gilt als einer der besten Plätze der Welt um Kraniche zu beobachten. Zudem sind zu unserer Reisezeit schon viele Wintergäste anwesend.

Reiseleitung: Pirmin Nietlisbach. Kosten: um 400.-. Anmeldung bitte bis 30. April.

Details: <http://luzern.birdlife.ch/exkursionen.html>

BLL-Exkursion Reptilien und Insekten am Lopper 5. Juli 2014

Unter fachkundiger Führung interessieren wir uns vor allem für federlose Perlen am Lopper: Würfelnatter, Aspispiper, Schlingnatter, Alpenbock, Gelbringfalter und viele mehr.

Treffpunkt: 9.15 Uhr Bahnhof Stansstad, Weiterfahrt mit gefüllten Autos Richtung Lopper

Dauer: bis ca. 14 Uhr

Leitung: Urs Jost, Herpetologe; Roman Graf, Entomologe

Nur bei trockener Witterung. Bei Zweifel gibt Tel 1600 am Vorabend ab 20.30 Uhr Auskunft. Verpflegung aus dem Rucksack

VERANSTALTUNGEN SVS/BIRDLIFE SCHWEIZ 2014

Details unter www.birdlife.ch

22. Februar	SVS-Kurs Grundkurse als Einstieg neuer Mitglieder (Zürich)
26. April	11. Tag der Hochstämme
9.-11. Mai	Stunde der Gartenvögel Beobachtungsaktion im Siedlungsraum
24./25. Mai	3. Nationaler Tag der Naturzentren
26.-28. Juni	Aktionstage Arten ohne Grenzen (Neophyten)
28. Juni - 1. Juli	74. Bergvoegelexkursion in der Lenk
in Abklärung	Fanellager von SVS und Natrrix für Jugendliche
6. Sept	24. Schweizer Bird Race
4./5. Okt	EuroBirdWatch: Internationaler Zugvogeltag
22./23. Nov	SVS-Naturschutztagung mit SVS-Delegiertenversammlung Biodiversität im Siedlungsraum
in Abklärung	3 SVS-Kurse zu den Themen Wald, Feldlerche